

Was Sie an der **Unfallstelle oder zuhause** tun müssen

Unfallablauf (bitte schildern)

Was Sie **zuhause** veranlassen sollten bzw. müssen

Eigenes Fahrzeug (bitte eintragen)

Fahrzeughalter _____

Anschrift _____

Fahrer _____

Anschrift _____

Fahrzeug Fabrikat _____ Typ _____

Kennz. _____ Erstzul. _____

Rufen Sie Ihren Sachverständigen an

Rufen Sie Ihren Anwalt an

Rufen Sie Ihre Versicherung an

Merkblatt für Unfallbeteiligte

Lesen Sie dieses Merkblatt, bevor Sie den Unfall-Ratgeber ins Auto legen!

Ihre GTÜ wünscht Ihnen eine allzeit gute und vor allem unfallfreie Fahrt. Sollten Sie dennoch einmal in einen Unfall verwickelt werden, dann **können folgende** Ratschläge und Empfehlungen **hilfreich sein**.

- **Halten** Sie an,
- **sichern** Sie die Unfallstelle mit Warndreieck, Blinkleuchte u.a.,
- leisten Sie **Erste Hilfe**,
- machen Sie eine **Notfallmeldung** über den Notruf der **Polizei**.
- Bei **schweren Unfällen mit Personenschaden** kommt die **Polizei** an die Unfallstelle, veranlasst die notwendigen Maßnahmen und führt eine Unfallaufnahme durch.
- Entsteht bei einem Unfall **reiner Sachschaden**, müssen Sie damit rechnen, dass die **Polizei nicht an den Unfallort** kommt bzw. dort nur den Austausch der Personalisten der Unfallbeteiligten übernimmt, aber **keine Unfallaufnahme** durchführt. Es liegt dann an Ihnen, für eine beweiskräftige Unfallaufnahme zu sorgen. Dafür gibt es **zwei Möglichkeiten**:
- Sie führen die **Unfallaufnahme selbst** durch. Sie markieren und sichern Spuren und Endstände bzw. Endlagen, tragen diese mit den entsprechenden Maßen in eine selbst zu fertigende Unfallskizze ein, befragen mögliche Zeugen und notieren deren Personalien. Sie fotografieren alle Spuren und beschreiben den Unfallablauf.
- Empfehlenswerter ist die zweite Möglichkeit, einen **GTÜ-Sachverständigen** mit der **Unfallaufnahme** zu beauftragen. Seine Adresse bekommen Sie aus den Gelben Seiten des örtlichen Telefonbuchs oder von der GTÜ-Zentrale (08 00-9 76 76 76). Er hat eine entsprechende Ausbildung durchlaufen und verfügt über die erforderlichen Geräte.

Fortsetzung Merkblatt

- **Schalten** Sie frühzeitig den **Rechtsanwalt Ihres Vertrauens ein**. Er sorgt dafür, dass Ihre Ansprüche gewahrt werden und übernimmt den Schriftverkehr. Als Geschädigter haben Sie **grundsätzlich** das Recht, einen Anwalt Ihrer Wahl zu beauftragen. Die **Anwaltskosten** sind **grundsätzlich** von der Versicherung des Schädigers zu übernehmen.
- Als Geschädigter haben Sie einen **Anspruch auf Schadensersatz, d. h. auf Wiederherstellung** des Zustands vor dem Schaden. Sie können einen **Sachverständigen** Ihrer Wahl mit der Erstellung eines Schadengutachtens beauftragen. Der Sachverständige stellt den Schadensumfang und die Reparaturkosten fest und macht Aussagen zur Wertminderung und Reparaturdauer. Die **Kosten** für das Schadengutachten übernimmt, außer bei Bagatellschäden, d. h. Schäden unter ca. 750,- €, die Versicherung des Schädigers.
- Ergeben die Berechnungen des Sachverständigen, dass **kein Totalschaden** vorliegt, können Sie das Fahrzeug auf Kosten der Versicherung des Schädigers reparieren lassen. Über die Möglichkeiten eines unreparierten Verkaufs bzw. Abrechnung auf Gutachtenbasis mit der Versicherung des Schädigers wenden Sie sich an den Anwalt Ihres Vertrauens oder an Ihren Sachverständigen.
- Liegt ein **Totalschaden** vor, ermittelt der Sachverständige auch den **Wiederbeschaffungswert** des Fahrzeugs sowie den Zeitaufwand zur Beschaffung eines Ersatzfahrzeugs.
- Haben Sie ein Ersatzfahrzeug gefunden, sollten Sie es vor dem Kauf von Ihrem **GTÜ-Sachverständigen** untersuchen lassen. Das kostet normalerweise nicht viel mehr als eine Tankfüllung, kann Sie aber vor unerwarteten Folgekosten bewahren.